

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Aus dem Kinderleben

Strackerjan, Ludwig

Oldenburg, 1851

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: SPR VIII 385

Raak.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-902442](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-902442)

größere Ehre trägt er davon. Ein anderes Kunststück ist es, möglichst dicke Steine aufhüpfen zu lassen.

Schwenken.

Alle Knaben fassen sich Hand in Hand und stellen sich in eine Reihe auf. Einer der Stärkeren nimmt seinen Platz an einem Ende der Reihe und läßt sich fest gegen den Boden stemmend, die ganze Reihe um sich herum schwenken. Die ihm zunächst stehen, drängen mit aller Macht vorwärts, die entfernteren müssen aber schon schnell laufen, wo diese mäßig gehen, und nach einigen Umschwenkungen können die am äußersten Ende gewöhnlich nicht mehr so rasch vorwärts kommen, als die Bewegung der Reihe erfordert, lassen die Hände ihrer Nebenmänner los und stürzen, von der Bewegung getrieben, weit auf den Platz hinaus oder kollern über einander auf den Boden hin. Das ist der Hauptspäß von der Sache.

K a a k.

In gewisser Entfernung, etwa 6 bis 10 Schritte, von einander werden zwei parallele Striche in die Erde gerissen. In der Mitte des einen wird auf einem flach liegenden Ziegelstein ein anderer auf der schmalsten Kante aufgerichtet. Dies ist der K a a k (Schandpfahl) nach

welchem die Spieler, deren Standpunkt die andere Linie angiebt, werfen. Zwischen dem Kaak und dieser andern Linie ist querdurch eine dritte Linie gezogen. Nun suchen die Kinder eins nach dem andern mit dicken Steinen den Kaak umzuwerfen, während Einer an den Kaak postirt wird, um ihn, wenn er umgeworfen ist, wieder aufzusetzen. Sobald Einer geworfen hat, läuft er auf einer vorher zu bestimmenden Seite des Querstreichs hinter den Kaak und muß nun mit seinen Steine auf der anderen Seite wieder zurückkehren. Hierbei darf ihn der Kaakwärter schlagen und dadurch zwingen, selbst Kaakwärter zu werden, wenn er nicht den Stein auf dem Fuße trägt oder mit dem Fuße über die Gränzlinie der Werfenden zurückschleudert. Hat er den Stein gleich anfangs so kurz geworfen, daß er vor dem Kaak liegen bleibt, so zwingt ihn der Kaakwärter durch die bloße Berührung des Steins, seine Stelle einzunehmen. Ist der Kaak umgeworfen, so darf, bevor er wieder aufgesetzt ist, keiner der Werfer geschlagen oder selbst gezwungen werden, Kaakwärter zu werden. Geht die Wärterschaft von einem Spieler auf einen andern über, so können alle draußen Befindlichen ruhig wieder zurückgehn.

O Jammer, Jammer.

Wird wohl nur von Mädchen gespielt. Ein Mädchen geht um den Kreis der übrigen herum und singt: